



Leipziger Synagogalchor

„Die Liebe dieses Chors zur Musik, die er pflegt, ist echt und aufrichtig.“ Prof. Eliyahu Schleifer, Jerusalem, Leipziger Volkszeitung, 31. März 2010

Der Leipziger Synagogalchor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander mit dem Ziel gegründet, die jüdische sakrale Musiktradition zu pflegen und einem größeren Hörerkreis zu erschließen. 1972 übernahm Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des nichtjüdischen Laienchors, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Seit 2012 hat Ludwig Böhme die künstlerische Leitung inne.

Das Ensemble widmet sich der Aufführung synagogaler Musik insbesondere des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, z. B. von Salomon Sulzer, Louis Lewandowski, Samuel Lampel,

Samuel Naumbourg, Samuel Alman, Abraham Dunajewski, David Nowakowski oder Heinrich Schalit, aber auch der Renaissance, z. B. von Salomone Rossi.

Zum weltlichen Repertoire gehört traditionelle jiddische und hebräische Folklore in freien Bearbeitungen, u. a. von Werner Sander, Friedbert Groß, Fredo Jung, Juan Garcia, Ludwig Böhme und Walter Thomas Heyn.

Konzertreisen führten den Chor durch Deutschland und ins Ausland, u. a. nach Polen, Israel, Südafrika, in die USA, die Ukraine, nach Brasilien, Spanien, Portugal, Schweden und Großbritannien.

Der Chor aus ca. 35 Sängerinnen und Sängern konzertiert a cappella, mit Solisten, mit Orgel-, Klavier- oder Orchesterbegleitung.